

Prof. Dr. Christian Baldus  
Institut für geschichtliche Rechtswissenschaft  
Romanistische Abteilung  
baldus@igr.uni-heidelberg.de

**Römisches Privatrecht**  
WS 2017/2018  
Freitag, 8-11h, NUni, HS 04<sup>1</sup>

## **Erster Abschnitt: Überblick, Wiederholung und Vertiefung zu den *actiones***

**1/15 – 20.10.2017**

- § 1. Funktion und Inhalt des Kurses
  - A. im Studienaufbau
    - I. Grundlagenschein II
    - II. Rechtshistorische Vertiefung
    - III. Bezüge zum geltenden Recht
  - B. Struktur und Schwerpunktsetzung
    - I. *actiones* und „materielles Recht“
    - II. Vermögensrecht und „Personenrecht“
    - III. Dogmatik und Methode für die historische Analyse
  - C. Literatur und Prüfung
  
- § 2. Vermögensrecht der *familia*
  - A. Entstehung und Grundbegriffe
    - I. Konzeptualisierungen subjektiver Rechte
    - II. Der *pater familias* und die Formen der Hausgewalt
      - 1. *patria potestas*
      - 2. *manus*
      - 3. *mancipium*
      - 4. *meum esse / dominium*

---

<sup>1</sup> Die Vorlesung **fällt aus** an folgenden Tagen: 19.1.2018, 9.2.2018 (auswärtige Verpflichtungen des Dozenten, keine Vertretung möglich); nach Absprache mit den Teilnehmern auch am 22.12.2017. **Ausgleich** am 8.12.2017 (HS 04, 14h30-17h30 oder 18h30) und 9.12.2017 (Samstag, HS 04a, 9-12 oder 13h). **Klausur**: am 10.2.2018 (s.u.). Am 9.2.2018 wird nach Möglichkeit eine **Übungsklausur** mit Besprechung im selben Termin angeboten. **Prüfungsgegenstand** sind nur die mit Gliederungspunkten versehenen Themen, nicht die Vertiefungen (Zwei-plus-eins-Modell).

- III. Status und *capitis deminutio*
  - 1. *status civitatis*
  - 2. *status libertatis*
  - 3. *status familiae*
- B. Personen *sui iuris* und ihre Handlungsmöglichkeiten
  - I. Volljährige Männer
  - II. Volljährige Frauen
  - III. Minderjährige
  - IV. Geisteskranke und Verschwender
- C. Personen *alieni iuris*
  - I. Die *uxor in manu*
  - II. Hauskinder
    - 1. Vermögensrechtliche Stellung
    - 2. *emancipatio*
    - 3. Haftung des *dominus*
  - III. Sklaven
    - 1. Entstehung und Inhalt des Sklavenstatus
    - 2. Freilassung
    - 3. Haftung des *dominus*

**2/15 – 27.10.2017**

- § 3. Die *rei vindicatio* als Beispiel für eine dingliche Klage
- A. Übersicht über die *vindicaciones* des klassischen Rechts
    - I. Freiheitsprozesse:  
*vindicatio in servitutum ex libertate / in libertatem ex servitute*
    - II. *iura in re aliena: actiones negatoriae*
      - 1. Dienstbarkeiten (*servitutes*)
      - 2. Nießbrauch (*usufructus*)
      - 3. Pfandrecht (*pignus*) → § 7 C.II.3.
    - III. Sachvindikation
  - B. Vorstufen und Prägungen der Sachvindikation
    - I. *Lege agere sacramento in rem*
    - II. Die *rei vindicatio per sponsionem*
    - III. Die Vorabverteilung der Parteirollen als zentrale Innovation
  - C. Die formularie *rei vindicatio*
    - I. Formelelemente und Probleme
      - 1. Einlassung des Beklagten [→ III.1./2.]
      - 2. *nominatio iudicis*
      - 3. *intentio*: Objekt
      - 4. *intentio*: Kläger
      - 5. [*intentio*: Beklagter]

6. *intentio*: Eigentum
  7. *exceptiones*
  8. *clausula arbitraria*
  9. *condemnatio*
- II. Die Rechtsfolgen im Einzelnen
1. der *condemnatio*
  2. des *iussum de restituendo*
  3. der *exceptio doli*

**3/15 – 3.11.2017**

- III. Verhältnis zu anderen (auch) eigentumsschützenden Rechtsbehelfen
1. Interdikte [→ § 4]
  2. *actio ad exhibendum*
  3. *hereditatis petitio*
  4. *actio Publiciana*
  5. Deliktsklagen
  6. Teilungsklagen

#### § 4. *Vindicationes* und Interdikte

- A. Die Interdikte im Überblick
- I. Gegenstände
  - II. Herkunft und Funktionen in klassischer Zeit
  - III. Klassifikation
    1. nach der Rechtswirkung
    2. nach dem Sachgegenstand
    3. Weitere Unterteilungen
- B. Die Besitzinterdikte im Besonderen
- I. für bewegliche Sachen: *utrubi*
  - II. für Grundstücke: *uti possidetis*
  - III. Praktische Verknüpfung mit der *rei vindicatio*
    1. Vorschaltung und Beweislast
    2. Praktische Handhabung
    3. Rechtslage nach bloßem Interdiktenverfahren
- C. „Interdiktenbesitz“ und „Usukapionsbesitz“
- I. Traditionelle Kategorienbildung
  - II. Quellen
    1. Nicht quellenmäßig: *possessio ad interdicta*
    2. Quellenmäßig: *possidere/possessio ad usucapionem*
    3. Sachlich berechtigt?
  - III. Drei Besitzfunktionen?

4/15 – 10.11.2017

§ 5. Die *actio empti* als Beispiel für eine persönliche Klage

- A. *Actio empti* und *actio venditi*
  - I. Ältere Rechtsbehelfe
    - 1. *actio auctoritatis*
    - 2. *actio de modo agri*
    - 3. Lücken vor Entstehung des konsensualen Kaufes
  - II. *actio empti*
    - 1. Formel
    - 2. Klageziel und Verurteilungsgegenstand
    - 3. „Primäransprüche“ und „Sekundäransprüche“
  - III. *actio venditi*
- B. Konsensualvertrag und *bona fides*
  - I. Verbreitung der bona-fides-Klausel
  - II. *fides* als Rechtsprinzip?
  - III. Verallgemeinerung im nachrömischen System
- C. Ädilizische Rechtsbehelfe
  - I. Ursprung und Entwicklung
  - II. Formeln
  - III. Zusammenspiel/Konkurrenz mit den prätorischen Klagen

5/15 – 17.11.2017

§ 6. Kauf und Eigentum

- A. *traditio*
  - I. Gegenstände
  - II. Voraussetzungen
  - III. Rechtsfolgen
- B. *mancipatio*
  - I. Urform
    - 1. Gegenstände
    - 2. Voraussetzungen
    - 3. Rechtsfolgen
  - II. *mancipatio nummo uno*
    - 1. Konstruktion
    - 2. Anwendungsbereiche
    - 3. Rechtsfolgen

- III. Absterben
  - 1. Ursachen
  - 2. Ersatzinstitute
  - 3. Justinianische Maßnahmen
- C. *usucapio*
  - I. Funktion, Voraussetzungen und Rechtsfolgen
  - II. Die *causae usucapionis* im Einzelnen
  - III. Sonderfall: *usucapio pro herede* (→ § 8 C.II.2)

**Vertiefung 1:** Duplizität des Rechtsschutzes und BGB-Schuldrechtsreform

**6/15 – 24.11.2017**

- § 7. Wiederholung: *condictio* und *stipulatio*
- A. Entwicklung der Stipulation
    - I. Struktur
    - II. Anwendungsfelder
    - III. Konsensualisierung eines nichtkonsensualen Instituts?
  - B. Von der *legis actio per condictioem* zu den „Kondiktionen“
    - I. Ausgangspunkt
    - II. Klassische Voraussetzungen der *condictio (certi)*
      - 1. *datio*
      - 2. *sine causa*
      - 3. *error?*
    - III. Grenz- und Streitfälle
      - 1. *condictio incerti / actio ex stipulatu*
      - 2. *condictio ex lege*
      - 3. *condictio generalis*
  - C. Klassische Anwendungsfelder
    - I. Verbalobligationen
    - II. sog. Realobligationen
      - 1. *mutuum*
      - 2. *commodatum* und *depositum*
      - 3. *pignus*
    - III. in Abwesenheit einer wirksamen Obligation

**Vertiefung 2:** Entwicklung zu einzelnen *condictio(nes)* und zum modernen Bereicherungsrecht

- § 8. Obligation und Vertrag
- A. Römische Systematisierungen der Obligationen
    - I. vorgaianisch
    - II. Gaius
      - 1. Institutionen
      - 2. *res cottidianae*
      - 3. Sonstige Werke
    - III. zeitgenössisch und nachgalianisch
  - B. Römische Konzeptualisierungen des Vertrags
    - I. Labeo: Ulp. 11 ed. D. 50.16.19
    - II. Aristo: Ulp. 4. ed. D. 2.14.7.2
    - III. Pedius: Ulp. 4 ed. D. 2.14.1.3
  - C. Systematisierung von Vertragsobligationen in der römischen Praxis
    - I. Sprachliche Indizien und argumentative Funktion
    - II. Einzelne Profile
    - III. Abstraktionstendenzen

**Vertiefung 3:** *pacta sunt servanda* als römische und als nachrömische Idee

## Zweiter Abschnitt: Römisches Erbrecht

- § 9. Grundlegung: Von der Entstehung der *familia* zum Siebensegeltestament
- A. Überleitung der Rechtspositionen des *pater familias* („Testierfreiheit“): Entwicklung, Formen und Grenzen
    - I. *testamentum calatis comitiis*
    - II. *testamentum per aes et libram*
    - III. Aushöhlung der mündlichen Wirkform
  - B. Ausdifferenzierung von Rechtsformen *inter vivos* und *mortis causa*
    - I. Aufschub von Rechtsfolgen durch letztwillige Verfügung
    - II. Das Problem des erbenlosen Nachlasses
      - 1. Zwölftafelrecht
      - 2. *usucapio pro herede*
      - 3. Die Erbschaft als Rechtsobjekt?
    - III. *hereditatis petitio* und *rei vindicatio*
      - 1. Konkurrenz
      - 2. Sonstiger Quellenbefund
      - 3. Paradigma?

- C. Ausdifferenzierung von Erbeinsetzung und Vermächtnis
  - I. Frühe Testamentsformen
  - II. Legate und Legatsklagen in der Republik
  - III. Ausblick: Funktionsgrenzen der Legate und Fideikommiss

**10-12/15 – 9./15.12.2017**

- § 10. Hochklassisches Erbrecht (nach dem pseudo-ulpianischen *liber singularis regularum*, mit ergänzenden Quellen)

**13/15 – 12.1.2018**

- § 11. Ausschluss von der Erbfolge (Sondertatbestände)
- A. Kaduzität nach den augusteischen Ehegesetzen
    - I. *capacitas*
    - II. Zuweisung an andere Private
    - III. Konfiskation
  - B. Kaduzität wegen strafrechtlicher Verurteilungen
  - C. „Erbunwürdigkeit“ wegen erbrechtlich missbilligter Handlungen
    - I. Angriffe auf die Testierfreiheit (D. 29.6)
    - II. *indignitas* (D. 34.9)
    - III. Sonstige Tatbestände

**Vertiefung 4:** Das Erbunwürdigkeitsrecht des BGB als Beispiel für ein historisches Konglomerat

- § 12. Wege zum Pflichtteilsrecht?
- A. Formelles Noterbenrecht (Wh.)
    - I. „Bedenken“ und „Gedenken“
    - II. Personenkreis
    - III. Insbesondere: *postumi*
  - B. *Querela inofficiosi testamenti*
    - I. Rechtliche Testierfreiheit und *officium*
    - II. Verfahren, Rechtsfolgen und Risiken
      - 1. Voraussetzungen
      - 2. Rechtsfolgen der erfolgreichen Klage
      - 3. Abweisung der Querel
    - III. Sichere Gestaltung und Quart
  - C. [Justinianisches Recht:] Quart der armen Witwe

**Vertiefung 5:** Schutz der Familienerbfolge in Europa

**14/15 – 26.1.2018**

- § 13. Beispiel für eine folgenreiche Sonderentwicklung: Das Soldatentestament
- A. Historische Entwicklung
    - I. Vorgeschichte: Das *testamentum in procinctu*
    - II. Caesars Privileg
    - III. Dogmatische Konsolidierung
  - B. Fälle und Auslegungstendenzen
    - I. Formelle Wirksamkeitsvoraussetzungen des Testaments
    - II. Materielle Beschränkungen der Testierfreiheit [P Abgr.]
    - III. Sonstige Besonderheiten
  - C. Grenzen des Sonderrechts
    - I. Fälle
    - II. Profil?
    - III. Politische Methodengeschichte?

**15/15 – 2.2.2018**

- § 14. Testamentsauslegung
- A. Allgemeine Auslegungsgrundsätze?
  - B. Von den *verba* zur *voluntas*?
    - I. Die *causa Curiana* als Paradigma?
    - II. Differenzierung nach Sachfragen, Epochen und Juristen
    - III. Begriffe als Schlüssel zur Sache?
  - C. Testament als Paradigma der Willenserklärung?
    - I. Materielle Systembildung und Wertung in der Moderne
    - II. Abweichende römische Kategorien
    - III. Stichprobe: *voluntatem declarare*? Zugleich eine Einführung in die Methode romanistischer Quellensuche

**Vertiefung 6:** Grenzziehung zwischen Form und Inhalt einer Erklärung am Beispiel der Erbenbestimmung

[9.2.2018: Besprechung einer Übungsklausur]

## Literatur:

- Induktiv und im Anschluss an die Grundvorlesung: *Ulrich Manthe*, Geschichte des römischen Rechts, 5. Aufl. München 2016. Zweite Hälfte des Kurses: *Ulrike Babusiaux*, Wege zur Rechtsgeschichte: Römisches Erbrecht (Köln u.a. 2015). Umfassende Darstellung: *Max Kaser / Rolf Knütel / Sebastian Lohsse*, Römisches Privatrecht (21. Aufl. München 2017).

- Ausländische Lehrbücher:

*Alejandro Fernández Barreiro / Javier Paricio*, Fundamentos de derecho privado romano (9. Aufl. Madrid 2016); *Matteo Marrone*, Istituzioni di diritto romano (3. Aufl. Palermo 2006); *Aldo Schiavone* (a cura di), Diritto privato romano. Un profilo storico (3. Aufl. Torino 2010) sowie eine Vielzahl weiterer italienischer Texte.

- Formelsammlung: *Dario Mantovani*, Le formule del processo privato romano. Per la didattica delle Istituzioni di diritto romano (2. Aufl. Padova 1999).

**Quellentexte** mit Übersetzung werden ausgegeben. Davon zur Anschaffung empfohlen: Die pseudo-ulpianische Einzelschrift der Rechtsregeln (*liber singularis regularum*). Herausgegeben und übersetzt von *Martin Avenarius* (Göttingen 2005).

Eine **Klausur** (für Studierende, die den „Grundlagenschein II“ erwerben wollen, Erasmus- und LL.M.-Studenten sowie Gutachtenbewerber) wird geschrieben am Samstag, dem 10.2.2018, 9h30-11h30 in Heuscheuer II (parallel zur Klausur im Grundlagenschein I Römisches Recht). Bitte erscheinen Sie am 10.2.2018 um 9h s.t. Ein amtlicher Lichtbildausweis ist mitzubringen.

Lateinkenntnisse sind auch für die Klausur **nicht** erforderlich.

Gutachten (etwa für Begabtenförderungswerke) werden nur solchen Bewerbern gestellt, die mindestens eine schriftliche Leistung in Veranstaltungen des Lehrstuhls erbracht haben.

Schriftliche **Studienarbeiten** (SPB 1): Lateinkenntnisse sind hierfür hilfreich; die Themen werden den Kenntnissen in modernen Fremdsprachen angepasst. Bitte nehmen Sie rechtzeitig Kontakt mit dem Dozenten auf.